

REGENERATIO '95

Förderpreis der Stadtwerke München verliehen

Am 6. Mai verliehen die Stadtwerke München (SWM) zum dritten Mal ihren Förderpreis REGENERATIO an Diplomandinnen und Diplomanden bayerischer Fachhochschulen. Ausgezeichnet werden Diplomarbeiten, die innovative Beiträge zum verantwortungsbewußten und wirtschaftlichen Umgang mit Energie, Wasser und Rohstoffen leisten. Eine Jury mit namhaften Vertretern aus Forschung, Technik und Wirtschaft kürte aus 27 eingereichten Arbeiten zwei Preisträgerinnen und drei Preisträger.

Die Arbeiten wurden nach den Kriterien Innovationsgrad, Nutzen für die Umwelt, Wirtschaftlichkeit, Praxisrelevanz und Verständlichkeit der Darstellung beurteilt. „Ziel der SWM ist es, die Thematik der rationellen und sparsamen Energie- und Wasserverwendung bei Studierenden und Lehrenden stärker ins Bewußtsein zu bringen. Der Förderpreis erhielt den Namen REGENERATIO, da er die Leitbegriffe regenerative Energiequellen und rationelle Energieverwendung umfaßt.“, erläuterte der Chef des SWM-Energieservice Dr. Roger Weninger. Er überreichte gemeinsam mit Dr. Gerhard Olk vom Bayerischen Staatsministerium für Verkehr und Wirtschaft die Preise im SWM-Beratungszentrum.

Für ihre Arbeit „Baugebiet Stumpfweise in Unterhaching - ein innovativ-ökologisches städtebauliches Konzept“ wurden die Studentinnen Gerlinde Kittl und Karin Schmid der Fachhochschule Weihenstephan von der Jury mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Sie erhielten 4.500 DM sowie je einen gestalteten Kunstpreis.

Leitgedanke des städtebaulichen Konzepts der beiden Studentinnen für das Neubaugebiet Stumpfweise (29,5 Hektar) war, eine möglichst optimale Nutzung der Sonnenenergie zu erreichen. Darüber hinaus wurden ökologisch orientierte Konzepte zu den Bereichen Verkehr, Grünplanung und Wasser erarbeitet.

Das Gebiet soll 3.300 Einwohnern Wohnraum bieten. Durch die Einrichtung von Arbeitsplätzen, Gemeinbedarfs-einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten entsteht ein eigenständiger Stadtteil. Vorwiegend nach Süden orientierte Gebäude, asymmetrische Dachformen und ausreichende

Gebäudeabstände gewähren optimale Voraussetzungen für die Nutzung der Sonnenenergie. Die Gebäude sollen nach der Planung der Studentinnen dem Niedrigenergiehaus-Standard entsprechen. Der Energiebedarf der Siedlung „Stumpfweise“ kann durch ein solar unterstütztes Nahwärmesystem mit Langzeit-Wärmespeicher, netzgekoppelte Photovoltaikanlagen und ein pflanzenölbetriebenes Blockheizkraftwerk zu 100 Prozent solar gedeckt werden.

Durch die vorgesehene Nutzung von Dachregenwasser zur Toiletten-spülung, zum Wäschewaschen und zur Gartenbewässerung kann ein erheblicher Teil des Trinkwassers eingespart werden.

Das städtebauliche Konzept der Studentinnen sieht außerdem ein Projekt „Wohnen ohne eigenes Auto“ vor. Je fünf Wohneinheiten teilen sich ein gemeinsames Auto, weshalb auf den Bau von Tiefgaragen verzichtet werden kann und kostengünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die geplanten Grünflächen dienen der Erholung und stellen wichtige Fuß- und Radwegeverbindungen dar. Durch Mieter-, Kleingärten- und Gabelandparzellen können sich die

Bewohner selbst mit Nahrungsmitteln versorgen.

Den zweiten Preis, jeweils 2.000 DM, vergab die Jury in diesem Jahr an Thomas Puhl von der Fachhochschule München für seine Arbeit „Umweltverträglichkeitsprüfung an einer landwirtschaftlichen Biogasanlage bei Cofermatation von Gülle, biogen-organischen Reststoffen und Biomüll“ sowie an Hermann Röhrli von der Fachhochschule München, der eine Diplomarbeit über die „Vermessung und Optimierung einer solarbetriebenen Meerwasserentsalzungsanlage unter verschiedenen Betriebsbedingungen“ einreichte.

Der dritte Preis in Höhe von 1.500 DM ging an Andreas Kaufmann, ebenfalls Student der Fachhochschule München, für die „Untersuchungen zur Auswahl geeigneter Materialien für den Einsatz als feuchteabhängige Dampfbremse bei vollgedämmten Dachkonstruktionen und rechnerische Abschätzung ihrer praktischen Feuchtwirkung“.

„Bereits 1990 haben die SWM damit begonnen, Diplomarbeiten zu vergeben und größtenteils auch zu betreuen. 150 Arbeiten wurden seither bei den SWM angefertigt.“, betonte Dr. Weninger. „1993 haben die SWM erstmals den Förderpreis REGENERATIO ausgeschrieben.“

Gefragt sind hier in erster Linie Beiträge aus den naturwissenschaftlich/technischen und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen. Ebenso können auch Strategien, Verfahren und Maßnahmen nichttechnischer Art, die zur Umsetzung der genannten Ziele führen, abgegeben werden.

Studierende, die sich an REGENERATIO '96 beteiligen wollen, müssen ihre Diplomarbeiten bis zum 15. Oktober 1996 an ihrer Fachhochschule abgeben und bei den Stadtwerken bis zum 15. November 1996 einreichen.

Die SWM bedauern zutiefst, daß der zweite Preisträger, Thomas Puhl, vor kurzem verstorben ist. Der Preis wird an seine Ehefrau übergeben.

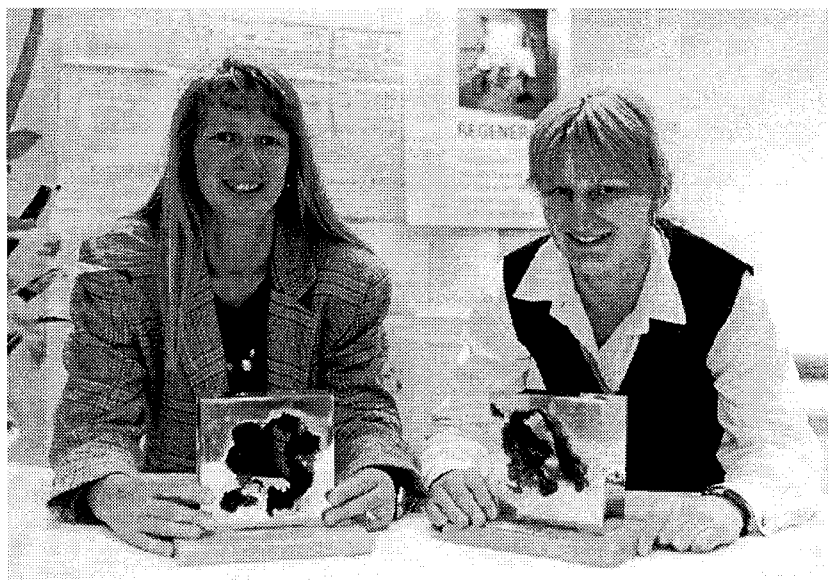


Abb 1: Gertrude Kittl und Karin Schmid mit dem REGENERATIO Kunstpreis

Foto: K. Haag